



**Konzept der kommunalen
Offenen Kinder- und Jugendarbeit der
Stadt Meinerzhagen
in Kooperation mit dem Trägerverein
Jugendzentrum Meinerzhagen. e.V.**



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	2
2. Die kommunale Offene Kinder- und Jugendarbeit in Meinerzhagen	3
2.1 Gesetzliche Grundlagen.....	3
2.2 Unser Leitbild.....	4
2.3 Unsere Ziele.....	4
2.4 Unsere Arbeitsprinzipien	7
2.5 Erwartungen an die Offene Kinder- und Jugendarbeit.....	8
3. Jugendzentrum Meinerzhagen	11
3.1 Lage.....	11
3.2 Unsere Zielgruppe	12
3.3 Öffnungszeiten und Angebote.....	14
3.4 Unsere Einrichtung in Bildern	18
3.5 Die Mitarbeiter:innen des Jugendzentrums.....	25
3.6 Ziele 2021/2022.....	28
4. Der Jugendtreff Valbert.....	29
4.1 Lage.....	29
4.2 Unsere Zielgruppe	30
4.3 Öffnungszeiten und Angebote.....	31
4.4 Unsere Einrichtung in Bildern	35
4.5 Die Mitarbeiter:innen des Jugendtreffs	37
4.6 Ziele 2021/2022.....	37
5. Die mobile und aufsuchende Jugendarbeit.....	39
6. Schlusswort.....	41

1. Vorwort

In den vergangenen Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für Offene Kinder- und Jugendarbeit (kurz OKJA) gewandelt: Schulreformen haben dem Lern- und Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen einen neuen Rahmen vorgegeben – der fast flächendeckende Ganztag stellt eine massive Veränderung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dar und die Entwicklung der digitalen Medien eröffnet neue Möglichkeiten und verändert und beeinflusst die Formen der Kommunikation. Schon immer war es für die Mitarbeiter:innen in der OKJA eine Herausforderung, ihre Zielgruppen zu erreichen – es scheint, dass diese Herausforderung durch veränderte Rahmenbedingungen noch größer geworden ist.

Die meisten Kinder und Jugendlichen erleben in ihrem Alltag kulturelle Vielfalt. Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Nationen zu integrieren ist eine Herausforderung, die viel Fingerspitzengefühl benötigt.

Die gesellschaftlichen Veränderungen bringen deutliche soziale Unterschiede mit sich, die Kinder und Jugendliche tagtäglich erleben. Durch die Schulreformen verbringen immer mehr Kinder und Jugendliche auch ihre Freizeit in diesem sozialen Umfeld. Kinder und Jugendliche über soziale Grenzen zusammen zu bringen ist eine zentrale Aufgabe.

Gesellschaftliche Veränderungen haben außerdem zur Konsequenz, dass Konzepte der OKJA evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden müssen. Das, was gestern noch gut war und funktionierte, ist ggf. heute bereits überholt und funktioniert nicht mehr. Mitarbeiter:innen und Träger der OKJA sind gefragt, ihre Konzepte an veränderte gesellschaftliche Gegebenheiten anzupassen, ohne pädagogische Inhalte aufzugeben. Eine intensive und produktive Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen, wie Schulen, dem Jugendamt, Sportvereinen, Kirchengemeinden, freien Trägern, etc., scheint dabei unerlässlich und wichtig zu sein.

Das vorliegende Konzept stellt die Grundlage, die Arbeitsprinzipien, die Umsetzung und den aktuellen Stand der kommunalen OKJA, sowie die zukünftige Entwicklung dar und dient gleichzeitig als Überprüfungswerkzeug zur Qualitätssicherung.

2. Die kommunale Offene Kinder- und Jugendarbeit in Meinerzhagen

Träger der kommunalen OKJA sind die Stadt Meinerzhagen und der Trägerverein Jugendzentrum Meinerzhagen e.V.. Sie ist dem Fachbereich 2 (Bürgerservice) Fachdienst 50 (Soziales) zugeordnet.

Die OKJA besteht aus drei Bereichen:

- Jugendzentrum Meinerzhagen
- Jugendtreff Valbert
- Mobile und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit

Das Jugendzentrum Meinerzhagen öffnete 1982 seine Türen für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 27 Jahren, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Herkunft, Konfession, Bildungsniveau, sexueller Orientierung, sozialer Schicht und finanziellen Möglichkeiten. Das Jugendzentrum bietet seitdem im Offenen Treff die Möglichkeit, sich zu entspannen, zu kommunizieren, zu spielen, sich mit Freund:innen zu treffen und viele Ideen, spontan oder geplant, in allen Räumlichkeiten umzusetzen. Zusätzlich gibt es regelmäßige offene Programme, Workshops, Projekte und Ausflüge sowie Ferienaktionen. Der Stellenplan für das Jugendzentrum Meinerzhagen umfasst zwei Fachkräfte mit je 39 Stunden sowie eine:n Erzieher:in im Anerkennungsjahr.

Seit 1983 gibt es ein separates Angebot für Kinder. Begonnen hat es durch ein ehrenamtliches Angebot engagierter Mütter. Inzwischen findet es an drei Tagen in der Woche unter der Leitung von Fachpersonal oder Personen in fachspezifischer Ausbildung statt.

1987 wurde im Stadtteil Valbert als Dependance der Jugendtreff Valbert eröffnet, um auch den hier lebenden Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an der OKJA zu ermöglichen. Der Jugendtreff bietet einen Freiraum, in dem Kinder und Jugendliche ihre Freizeit sinnvoll verbringen, gestalten und erleben können. Hier können Jugendliche ihren Bedürfnissen nachgehen, sich entspannen, kommunizieren und sich zwanglos treffen. Neben dem Offenen Treff bietet der Jugendtreff auch ein regelmäßiges Programm, Ferienspielaktionen, Workshops, Projekte und Ausflüge an. Der Stellenplan für den Jugendtreff Valbert umfasst zwei Fachkräfte mit je 20 Stunden.

2018 kam als drittes Standbein die mobile und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit hinzu. Dieses Angebot unterscheidet sich von der klassischen OKJA dadurch, dass die zuständige Fachkraft die Kinder und Jugendlichen in ihrer Lebenswelt aufsucht. Sie sucht den Kontakt, macht Gesprächs- oder Spielangebote, sodass auch Kinder und Jugendliche, die nicht die Einrichtungen besuchen, in die OKJA einbezogen werden können. Der Stellenplan für die Fachkraft umfasst 19,5 Stunden.

Die Räumlichkeiten, die Personalressourcen sowie sonstige Mittel zur Durchführung der OKJA werden von dem Träger gestellt. In fachbezogenen Fragen sowie bei der Qualitätssicherung der pädagogischen Arbeit wird die OKJA vom Fachdienst Jugendförderung des Märkischen Kreises begleitet.

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die OKJA bildet das achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) - Kinder- und Jugendhilfe. Ziel der OKJA im Sinne des §11 (SGB VIII) ist es, jungen Menschen Angebote zu machen, die an ihren Interessen orientiert sind und zur Förderung ihrer Entwicklung beitragen sowie sie zur Selbstbestimmung befähigen, indem ihnen Mitgestaltungs-

und Mitbestimmungsräume eröffnet werden. Zudem sollen sie lernen, gesellschaftliche Mitverantwortung zu tragen, beispielsweise in Form von sozialem Engagement, welches durch die OKJA angeregt wird.

2.2 Unser Leitbild

Unser Leitbild der OKJA ist ein mündiger, zum Aufbau gleichberechtigter sozialer Beziehungen sowie zur Teilnahme am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben fähiger Mensch.

Auf Grundlage dieses Leitbildes möchten wir Kindern und Jugendlichen Freiräume bieten, in denen sie die Möglichkeit haben, miteinander und voneinander zu lernen, um sich somit Schlüsselkompetenzen für ihr weiteres Leben anzueignen.

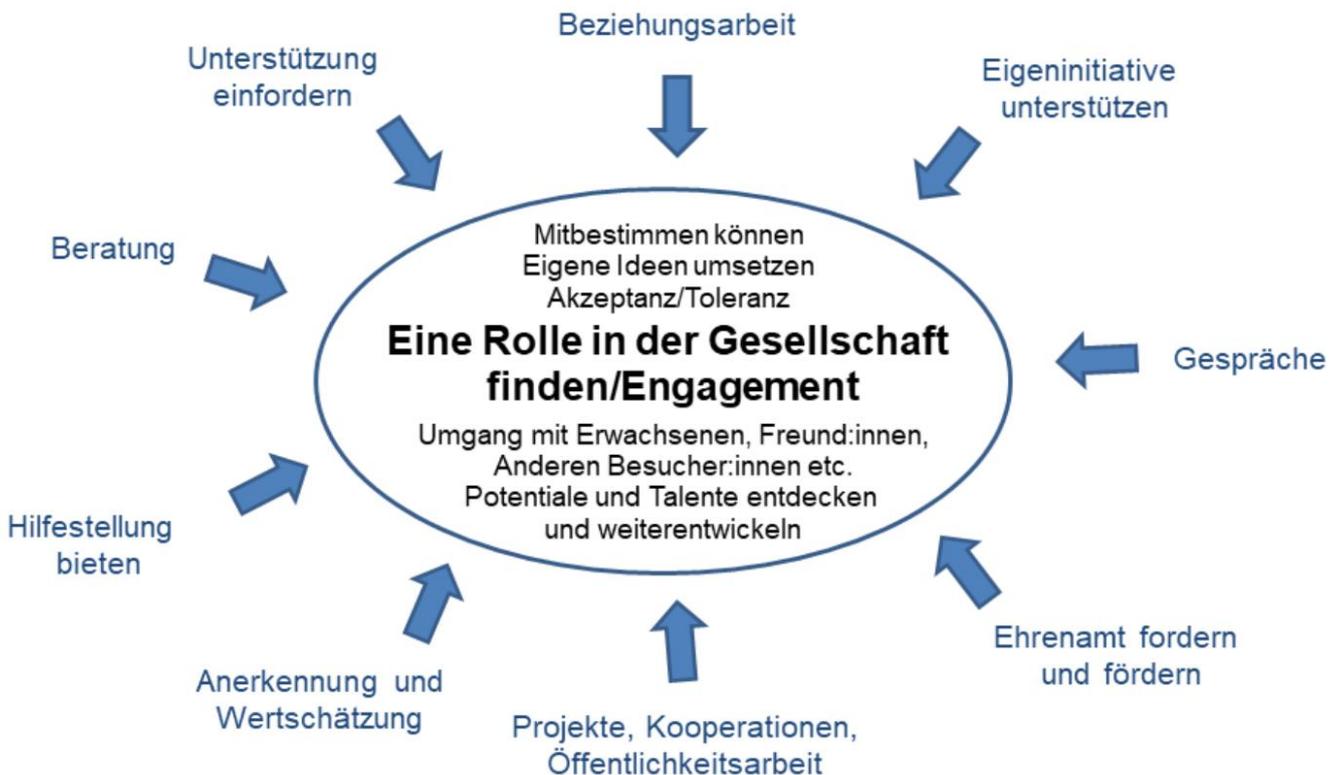
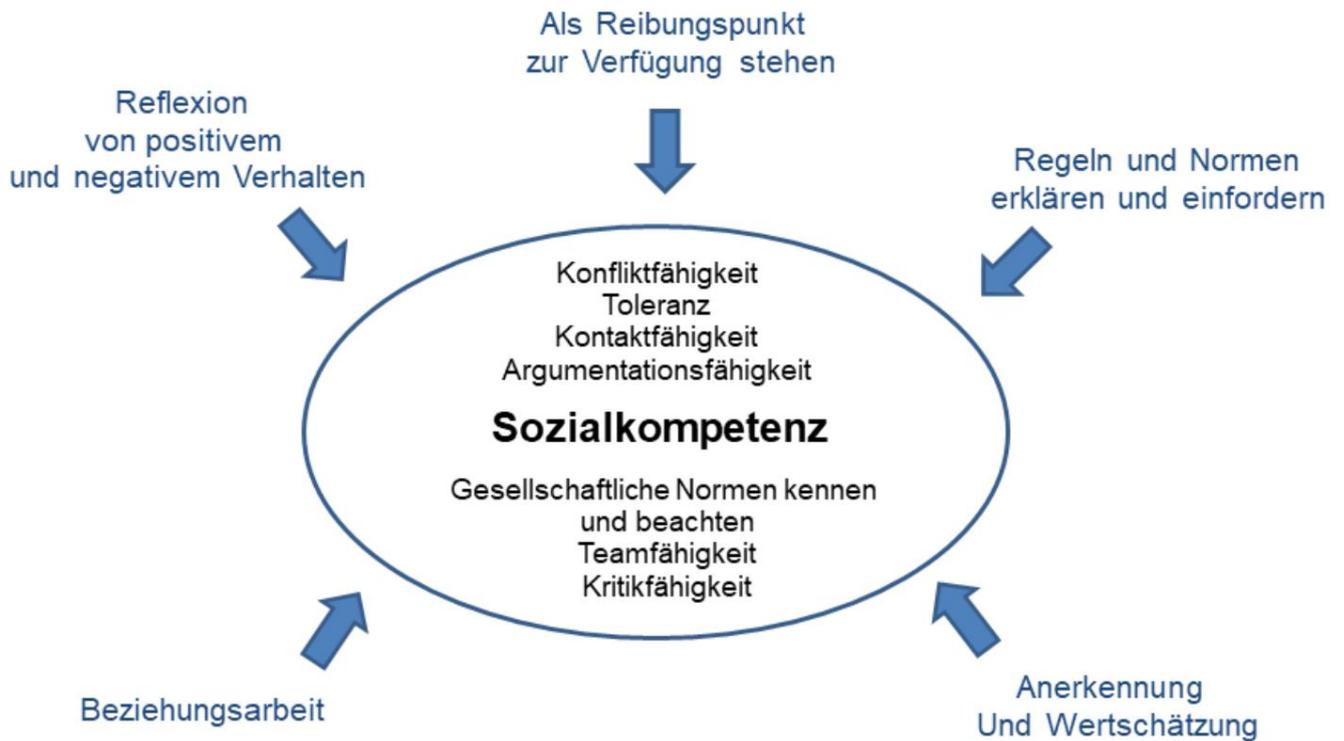
2.3 Unsere Ziele

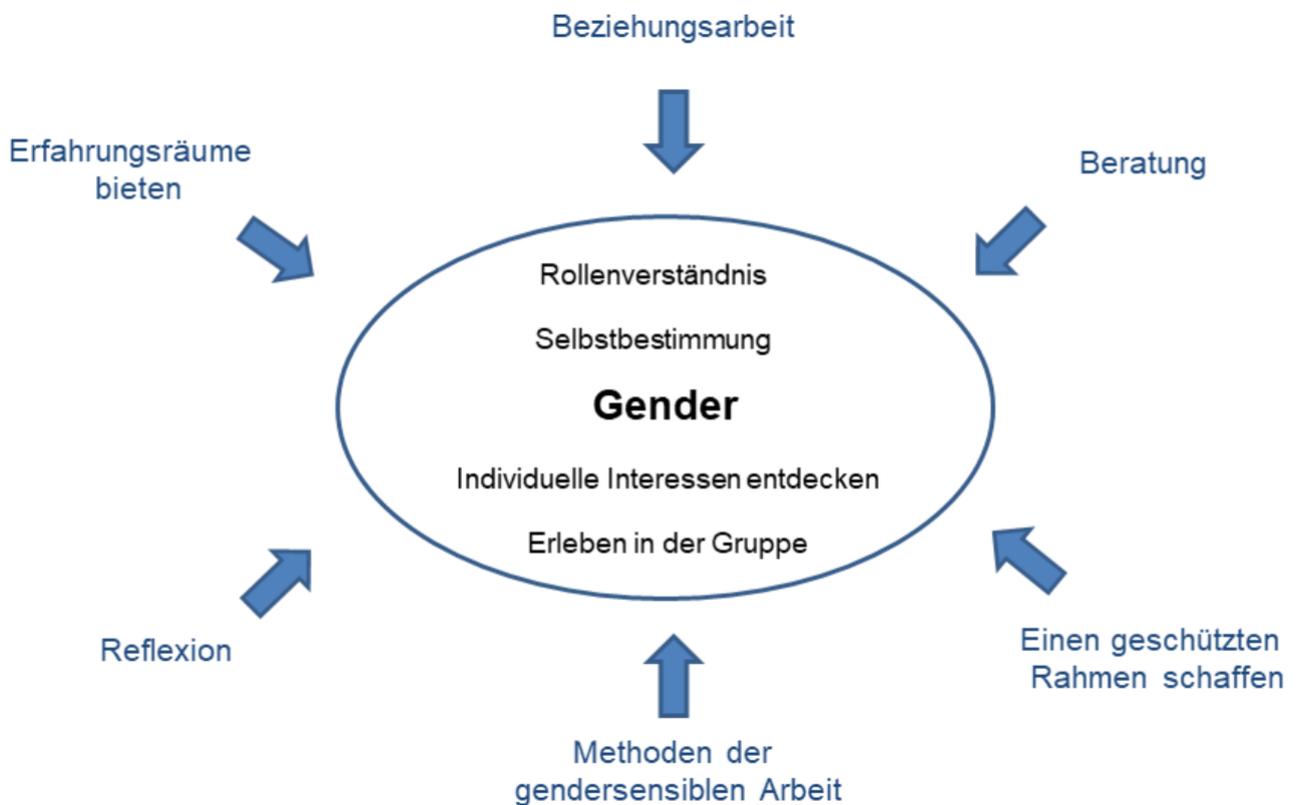
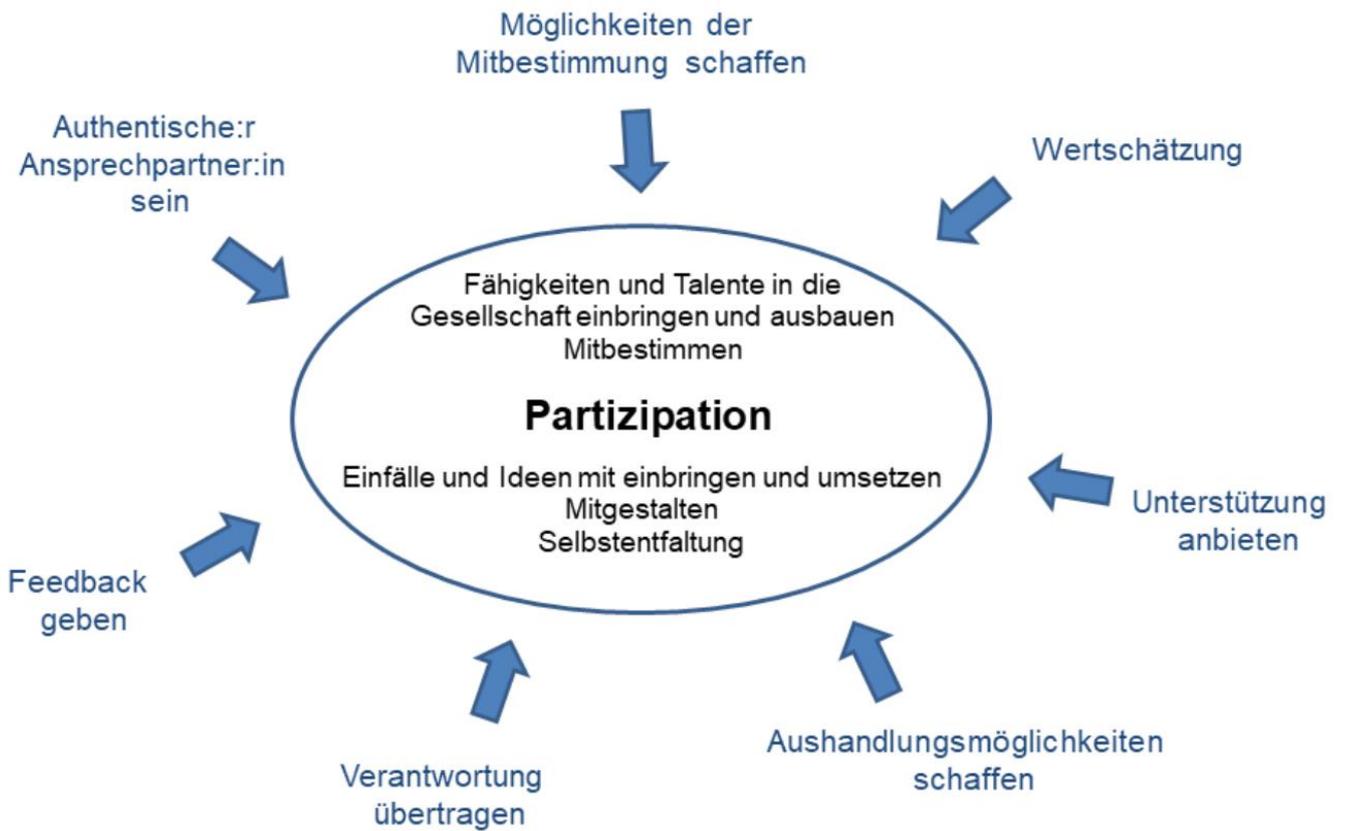
Die folgende Darstellung zeigt, welche **Wirkungsziele** wir mit unserer Arbeit in der OKJA verfolgen und mit welchen **Handlungszielen** wir versuchen, diese zu erreichen.

Wirkungsziele = Kompetenzen, Fähigkeiten und Haltungen, die Besucher:innen in unseren Jugendeinrichtungen lernen, üben und sich aneignen können.

Handlungsziele = Arbeitsziele der pädagogischen Fachkräfte, also förderliche Bedingungen, an deren Bereitstellung die Fachkräfte arbeiten und die das Erreichen der Wirkungsziele wahrscheinlicher machen.







2.4 Unsere Arbeitsprinzipien

Grundlagen zur Umsetzung der oben genannten Ziele sind unsere Arbeitsprinzipien:

Akzeptanz: Wir begegnen den Kindern und Jugendlichen mit Achtung und Wertschätzung und bemühen uns um das Verständnis für deren Lebenssituation und Bedürfnisse.

Konstruktive Auseinandersetzung/Reibungsfläche bieten: Wir sprechen sie an, wenn wir ihre Lebenseinstellung/Verhalten/Sprache für nicht vertretbar halten und setzen uns mit ihnen wertschätzend und zugewandt darüber auseinander. Wir versuchen, neue Erfahrungen und Erlebnisse zu ermöglichen, aus denen sich andere Verhaltensweisen ergeben können.

Beziehung: Den jungen Menschen bieten wir eine tragfähige Beziehung an. Dies gelingt durch kontinuierlichen und verlässlichen Kontakt, Wertschätzung sowie Bestätigung.

Freiwilligkeit: OKJA basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, ob und wie häufig sie die Einrichtung besuchen oder an Angeboten teilnehmen möchten. Es gibt keine verpflichtende Teilnahme.

Partizipation: Die Kinder und Jugendlichen sollen sich mit ihren Interessen und Bedürfnissen an der Gestaltung der OKJA beteiligen. Dies gilt es zu fördern und immer wieder dazu einzuladen. Angefangen bei Programmwünschen, über Öffnungszeiten und Projektangebote, die Mitarbeit als Thekenmitarbeiter:in oder als Gruppenleiter:in, bis hin zur selbstständigen Planung, Organisation und Durchführung von eigenen Projekten.

Ressourcenorientiert: Wir richten den Blick nicht auf die Defizite der Kinder und Jugendlichen, sondern versuchen ihre Stärken in den Mittelpunkt zu rücken, um diese zu fördern und zu erweitern.

Offenheit für alle: Das Jugendzentrum ist offen für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Nationalität, Konfession, Geschlecht, sexueller Orientierung, sozialer Schicht, finanziellen Möglichkeiten und Schulbildung. Der „Offene Treff“ darf daher nicht kostenpflichtig sein. Bei Projekten und anderen Angeboten, an denen die Teilnehmenden finanziell beteiligt werden müssen, geschieht dies in einem angemessenen Rahmen.

Vertrauensschutz/Transparenz: Die Informationen der Kinder und Jugendlichen werden vertraulich behandelt. Die Themen Vertraulichkeit oder Verschwiegenheit werden ihnen transparent gemacht. Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sind unverzichtbar.

2.5 Erwartungen an die Offene Kinder- und Jugendarbeit

Das nachstehende Schaubild erfasst alle Institutionen, Gruppen und Personen, die unterschiedlichste Erwartungen an die OKJA haben.



Die folgenden Ausführungen zeigen exemplarisch, wie sich die Erwartungen darstellen. Dabei haben die verschiedenen Institutionen, die Mitarbeitenden, die Besucher:innen, die Kooperationspartner:innen und Erziehungsberechtigte oft ganz unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen an die OKJA.

<p>Träger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheit mit der geleisteten Arbeit • Möchte über besondere Veranstaltungen informiert werden • Ist für administrative Aufgaben zuständig 	<p>Jugendförderung Märkischer Kreis</p> <p>Umsetzung des Konzepts der OKJA, insbesondere der folgenden Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen • Präventionsarbeit • Partizipation • Gender-Arbeit
<p>OGS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start des Kinderprogramms nach hinten verschieben, damit auch Kinder der OGS teilnehmen können • Besuch der OGS in der Einrichtung an besonderen Tagen 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialarbeit • Kontinuität • vielfältige Angebote • geschlechtsspezifische und geschlechtsunabhängige Angebote • Kooperationen
<p>Team</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachlicher Austausch • Teamsitzungen • Fortbildungen • Gemeinsame Werte/Grundhaltung • Vertrauensvolles Arbeitsklima • Eigene Ideen einbringen 	<p>Politik/Ortsvorsteher:in</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jederzeit offene Ohren für Groß und Klein • Ideenreichtum • Hilfe bei Problemen aller Art • Freiraum für Erziehungsberechtigte schaffen
<p>Erziehungsberechtigte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausflüge in den Ferien • Mehr Öffnungszeiten in den Ferien • Abwechslungsreiches Programm 	<p>Ehrenamtliche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner:in sein • Beteiligung an der OKJA
<p>Kinder und Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erwartungen der Kinder und Jugendlichen werden in den verschiedenen Arbeitsbereichen beschrieben 	<p>Örtliches Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Belästigung der Nachbarschaft • Ansprechpartner:in bei Konflikten sein

Die OKJA bewegt sich im Spannungsfeld der Erwartungen, die von allen Seiten gestellt werden. Dabei ist unsere Aufgabe, allen soweit wie möglich gerecht zu werden, ohne die Zielgruppe aus den Augen zu verlieren.

Es finden verschiedene Kooperationsveranstaltungen statt. Bei Festen kooperieren wir mit Vereinen und Verbänden. In Kooperationsveranstaltungen mit dem Kinder- und Jugendschutz des Märkischen Kreises und Schulen aus Meinerzhagen zum Thema Medien und Sozialkompetenz oder mit der Drogenberatung des Märkischen Kreises profitieren Schüler:innen, Lehrkräfte und die OKJA. Es zeigt sich, dass Schüler:innen bei außerschulischen Veranstaltungen eher bereit sind, sich auf diese Themen einzulassen und offener damit umzugehen. Diese Seminare bewirken auch, dass Schüler:innen ihre Lehrer:innen nicht mehr nur als Stoffvermittler:innen wahrnehmen und auch Lehrpersonen ihre Schüler:innen anders erleben als im alltäglichen Schulleben. Jugendliche, die bisher noch nicht im Jugendzentrum waren, lernen es kennen und besuchen uns dann in ihrer Freizeit.

In der Nachbarschaft ist die OKJA gut integriert. Bei Konflikten mit Jugendlichen sind wir direkte:r Ansprechpartner:in, sei es persönlich oder per Telefon.

Die Erziehungsberechtigten unserer jüngeren Besucher:innen nutzen das Kinderprogramm gerne und nehmen oftmals die Gelegenheit wahr, mit uns über ihre Kinder zu sprechen. Erziehungsberechtigte empfinden es als Vorteil, dass keine Anmeldung für die Teilnahme notwendig ist und keine Verpflichtung für eine regelmäßige Teilnahme besteht.

Unser Team arbeitet tagtäglich zusammen und vertritt die gleiche Grundhaltung. Trotzdem müssen immer wieder Abstimmungen erfolgen, da sich Kinder und Jugendliche, Besucher:innenstrukturen oder aktuelle Notwendigkeiten verändern. Teamsitzungen, Arbeitskreise und Fortbildungen oder spezielle Fachtage sind unabdingbar, um den stetigen Veränderungen und den wechselnden Anforderungen gerecht zu werden.

Unsere Ehrenamtlichen, egal ob aus unserem Trägerverein/Förderverein oder aus unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter:innenkreis der Jugendlichen, wollen und sollen aktiv an der OKJA beteiligt sein. Sie gestalten Angebote mit, diskutieren Entwicklungen und verändern so aktiv die OKJA.

Alle Mitarbeitenden verstehen sich als Vermittler:in zwischen den Erwartungen der Erwachsenen und den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen.

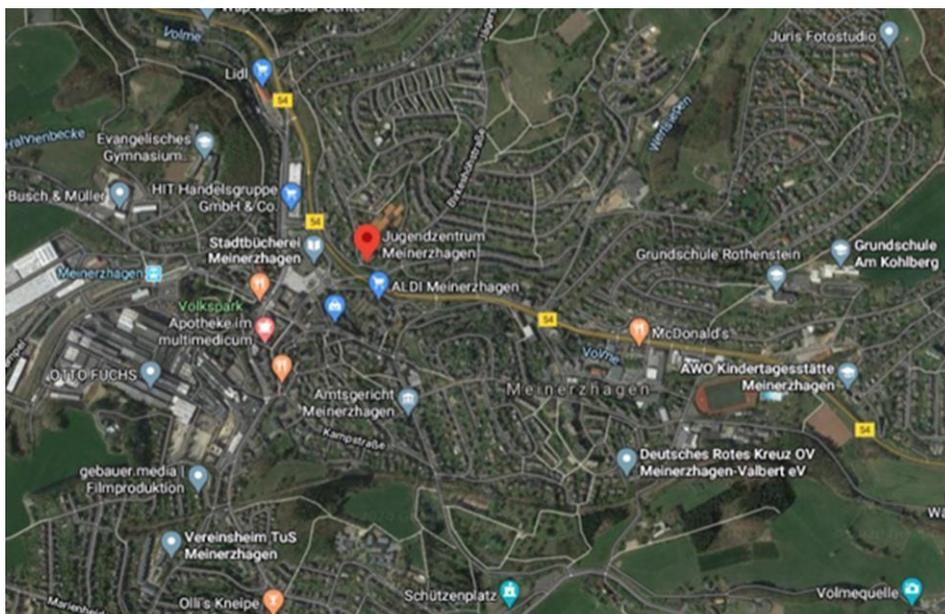
Der Fokus liegt auf den Kindern und Jugendlichen aus Meinerzhagen. Unsere Aufgabe ist es, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und Erfahrungsräume zu schaffen, indem sie sich, ihre Ideen und Persönlichkeiten ausprobieren und im reflektierten Kontext erfahren können. Gleichzeitig sind das Jugendzentrum und der Jugendtreff auch Orte zur Freizeitgestaltung, um sich zu erholen, Kontakte zu knüpfen und die Freizeit zu verbringen.

3. Jugendzentrum Meinerzhagen

Jugendzentrum Meinerzhagen

3.1 Lage

Das Jugendzentrum befindet sich zentrumsnah im Gebäude der alten Nordschule, gemeinsam mit der Musikschule Volmetal und ist vom Busbahnhof/Bahnhof fußläufig in 10 Minuten zu erreichen, vom Stadtzentrum in 5 Minuten. Schulen und Sportstätten befinden sich an den Randgebieten des Stadtzentrums und sind fußläufig 15 bis 30 Minuten entfernt.



3.2 Unsere Zielgruppe

Unsere Zielgruppe umfasst alle Kinder und Jugendlichen aus Meinerzhagen und Umgebung im Alter von 6 bis 27 Jahren.

Im Jugendzentrum sind Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten und unterschiedlicher Schulformen (vom evangelischen Gymnasium über die Sekundarschule und die Mosaikschule in Meinerzhagen, bis hin zur freien Schule und der Gesamtschule in Kierspe sowie den berufsbildenden Schulen) vertreten.

Im Haus sind im Offenen Treff männliche Besucher am stärksten vertreten, im Kinderbereich (ab 6 Jahren) halten sich Mädchen und Jungen die Waage und im Teeny-Treff (8 bis 12 Jahren) sind zurzeit mehr Mädchen anwesend.

Jugendliche von 12 bis 23 Jahren bilden gegenwärtig die größte Besucher:innengruppe.

Unser Raumkonzept und die Angebote sind auf die verschiedenen Altersgruppen und ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Gleichzeitig berücksichtigen wir die Interessen und Bedürfnisse jedes Individuums sowie die unterschiedlichen Interessengruppen.

Wir bieten allen Besucher:innen die Möglichkeit, sich an der Programmgestaltung, der Raumgestaltung, den Thekenangeboten und der Planung von Ausflügen, Festen und Projekten zu beteiligen. Dazu führen wir Einzel- und Gruppengespräche, haben eine Wunschbox und führen Abstimmungen mit unterschiedlichen Methoden durch.

Hier einige exemplarische Aussagen, warum Kinder und Jugendliche das Jugendzentrum besuchen...

..., weil ich hier mit euch reden kann. Ihr seid anders als Eltern.

O. 16 Jahre

Ich gehöre dazu und treffe immer Freunde.

I. 12 Jahre

Die Nudeln sind super.

J. 17 Jahre

Ich kann aktiv mitarbeiten.

M. 13 Jahre

Wir gehen oft in die Halle zum Spielen.

J. 8 Jahre

In der Mädchengruppe kann alles angesprochen werden.

L. 18 Jahre

Bei Bewerbungen wird immer geholfen.

T. 17 Jahre

..., wenn mir nix Besseres einfällt.

N. 14 Jahre

Ich werde nicht zugetextet, nur manchmal.

T. 14 Jahre

Im Gruppenraum haben wir unsere Ruhe.

K. 15 Jahre

... und was sie sich wünschen:

..., dass wir öfter weg-fahren, Kart oder Paintball.

M. 18 Jahre

..., dass ich abends länger bleiben darf, bis 8 oder so.

E. 11 Jahre

...keine Schimpfwortregel.

E. 15 Jahre

..., dass freitags auch mal bis 23.00 Uhr auf ist.

J. 19 Jahre

..., dass die Mitarbeiter immer Zeit für mich haben.

M. 12 Jahre

..., dass es bei der Mädchengruppe immer etwas zu essen gibt.

K. 16 Jahre

...mehr jugendliche Mitarbeiter wären toll.

S. 17 Jahre

3.3 Öffnungszeiten und Angebote

Zeit Tag	15:00-16:00h	16:00-17:00h	17:00-18:00h	18:00-19:00h	19:00-20:00h	20:00-21:00h
Montag	Kindertreff (für alle von 6 - 12 Jahren)	Kindertreff (für alle von 6 - 12 Jahren)	Kindertreff (für alle von 6 - 12 Jahren)	geschlossen Mitarbeiter: innen-sitzung	geschlossen Mitarbeiter: innen-sitzung	geschlossen
Dienstag	Offener Treff (für alle ab 10 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 10 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 10 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)
Mittwoch	Kindertreff (für alle von 6 - 12 Jahren)	Kindertreff (für alle von 6 - 12 Jahren)	Kindertreff (für alle von 6 - 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)
Donnerstag	Kindertreff (für alle von 6 - 12 Jahren)	Kindertreff (für alle von 6 - 12 Jahren)	Kindertreff (für alle von 6 - 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren) Ab 18:30h: Jungen-/ Mädchen- gruppe (ab 11 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren) Ab 18:30h: Jungen-/ Mädchen- gruppe (ab 11 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren) Ab 18:30h: Jungen-/ Mädchen- gruppe (ab 11 Jahren)
Freitag	Offener Treff (für alle ab 10 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 10 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 10 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)
Samstag (nur Nov. bis Mär.)	Offener Treff (für alle ab 10 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 10 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 10 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)

Im Einzelnen handelt es sich um folgende wiederkehrende Programmpunkte:

Der Kindertreff für Kinder ab 6 Jahren

Der Kindertreff hat sich aus dem Teeny-Treff entwickelt, der als Vorlauf für den Offenen Treff konzipiert war und erst für Kinder ab 8 Jahren angeboten wurde.

Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, hat sich gezeigt, dass eine feste, geschlossene Struktur wie im bisherigen Kinderprogramm nicht zielführend ist.

Kinder brauchen inzwischen mehr Freiraum um über ihr eigenes Tun zu entscheiden, gerade weil diese Möglichkeit durch die längeren Schulzeiten oft nicht möglich ist.

Die Kinder haben in der Zeit des Kindertreffs das Jugendzentrum für sich und können den Offenen Treff nutzen wie die „Großen“, von Billard über den Kicker bis hin zu Gesellschaftsspielen.

Zu Anfang fühlen sie sich oft etwas verloren im Offenen Treff, daher gibt es immer auch parallel zum Offenen Treff ein festes Kreativangebot im Bastelbereich und ein Sportangebot im Tischtennisraum. Dort haben sie einen sicheren Andockpunkt, können andere Kinder kennenlernen, finden eine:n Ansprechpartner:in über gemeinsames Tun und haben dann die Sicherheit den Offenen Treff für sich zu entdecken.

Eine Anmeldung und regelmäßige Teilnahme sind nicht erforderlich. Kinder und Erziehungsberechtigte können täglich neu entscheiden ob das Kind teilnimmt. Das Programm wird als Flyer in den Grundschulen, auf der Homepage des Jugendzentrums, in der Presse, bei Facebook und auf Instagram veröffentlicht.

Mädchen- und Jungengruppe für Mädchen bzw. Jungen ab 11 Jahren

Diese zwei getrennt voneinander stattfindenden Angebote bieten Raum und Zeit in geschütztem Rahmen, Rollenbilder und das eigene Selbstverständnis zu entdecken, zu hinterfragen und zu reflektieren. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, spezifische Interessen zu entdecken, eigene Interessen auszubauen und zu teilen sowie Neues kennenzulernen und zu probieren, ohne ihre geschlechtliche Identität hinterfragen zu müssen. Außerdem lernen sie das eigene Sein anzuerkennen und wertzuschätzen.

Nur in diesem geschützten und vertrauten Rahmen sind offene Gruppengespräche unter „Gleichgesinnten“ über Probleme, Schwierigkeiten, Anforderungen, Wünsche und Träume möglich. Hier können Mädchen bzw. Jungen Unterstützung finden, neue Sichtweisen erfahren und sich über Werte, Lebenseinstellung, Rollenverständnis und Zukunftsperspektiven auseinandersetzen.

Der Offene Treff

Das Jugendzentrum ist geprägt durch den Charakter der Freiwilligkeit und dient als Treffpunkt für Jugendliche aus Meinerzhagen, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Jede:r ist willkommen und verpflichtet sich zu nichts. Hier gibt es offene Freizeitangebote, angefangen bei Gesellschaftsspielen, über Kicker, Tischtennis, Billard, Darts bis hin zu offenen Sportangeboten im Tischtennisraum und auf dem Hof. Digitale Medien wie Playstation und Computer stehen zur Verfügung und es gibt einen freien Internetzugang mit Jugendschutzfilter.

Es gibt Zeit und Raum für Gespräche, Diskussionen und Auseinandersetzung mit sich selbst oder mit anderen. Hinzu bekommen sie Gelegenheiten sich auszuprobieren und zurückzunehmen, soziale Kompetenzen, Konfliktfähigkeit, Argumentationsfähigkeit und Toleranz zu erfahren und zu üben. Der Offene Treff bietet Raum für Beziehungsarbeit, die Schaffung von Vertrauen und befähigt uns dazu die Jugendlichen zu begleiten. Wir werden Ansprechpartner:innen, Vertraute und Reibungspartner:innen in allen Lebenssituationen, können dadurch konstruktive Gespräche und Auseinandersetzungen führen, beraten und im Bedarfsfall weitervermitteln. Gleichzeitig ist es uns so möglich, neue Erfahrungsräume zu schaffen und Angebote zu gestalten, um somit zur ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeiten beizutragen.

Der Offene Treff bietet eine Basis für gesellschaftliches Engagement, Mitverantwortung, Partizipation und aktive Mitarbeit im Jugendzentrum.

Der Mitarbeiter:innenkreis

Das Team des Jugendzentrums besteht neben den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen aus Besucher:innen, die sich ehrenamtlich beteiligen. Es sind Jugendliche und junge Erwachsene, die unterschiedliche Schulen besuchen, in Ausbildung sind oder bereits am Berufsleben teilnehmen.

Neue Mitarbeiter:innen bewerben sich um eine Teilnahme oder werden gezielt von jugendlichen Mitarbeiter:innen angesprochen. Das gesamte Team entscheidet gleichberechtigt über die Aufnahme in den Mitarbeiter:innenkreis. Die Mitarbeit beinhaltet einen regelmäßigen Thekendienst, Teilnahme an den Teamsitzungen sowie die Beteiligung an der Gestaltung, Entwicklung und Durchführung von Angeboten und Projekten. Hinzu kommt die Teilnahme an der Gruppenleitungsschulung des Märkischen Kreises ab 16 Jahren, bei der die Juleica (Jugendleiter:in-Card) erworben wird.

Ein Juleica-Inhaber leitet zurzeit die Jungengruppe und ein Weiterer ist für das sportliche Angebot im Teeny-Treff zuständig. Andere unterstützen im Kinderangebot und bei großen Veranstaltungen.

Die Verantwortung für den Gruppenraum obliegt dem Mitarbeiter:innenkreis.

Ferien

Das Jugendzentrum bietet in den Oster- und Herbstferien unterschiedliche Ferienprogramme an. Die Angebote richten sich an unterschiedliche Altersgruppen und reichen von mehrtägigen Workshops im kreativen oder kulturellen Bereich bis hin zu Tagesfahrten. Für diese Veranstaltungen sind Anmeldungen erforderlich und ggf. wird ein Kostenbeitrag erhoben. In den Sommerferien beteiligt sich das Jugendzentrum an den Ferienspielen der Stadt Meinerzhagen. Außerdem erfolgt in dieser Zeit eine Blockschließung von 2 bis 3 Wochen.

Workshops

Partizipation/Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist die Grundlage für die Durchführung verschiedenster Workshops. Oft sind es aktuelle Trends der Jugendkultur, die sie in Meinerzhagen vermissen. Jugendlichen geben wir so die Möglichkeit, diese Trends auch in Meinerzhagen zu erleben, sei es durch einen Graffiti-, Hiphop- oder Parcours-Workshop.

Kooperationsveranstaltungen

Im Jugendzentrum finden verschiedene Kooperationsveranstaltungen statt.

Kooperationspartner:innen sind:

- Die städtische Sekundarschule Meinerzhagen
- Die Mosaikschule, Standort Meinerzhagen
- Der Kinder- und Jugendschutz Märkischer Kreis
- Die Drogenberatungsstelle im Märkischen Kreis
- Die Jugendzentren im Märkischen Kreis
- OGS der Grundschulen

In Kooperation finden u.a. Seminare zur Suchtprophylaxe, Medienerziehung und Gruppenbildung für Schulklassen statt.

Mit der OGS gestalten wir besondere Nachmittage, an denen die Kinder unsere Kletterwand nutzen und die Angebote des Jugendzentrums kennenlernen können.

Das Raumangebot, die Nutzung und entsprechende Einrichtung ist dem Programm angepasst.

3.4 Unsere Einrichtung in Bildern

I. Das Erdgeschoss

Das Bistro (82m²)



Der Mittelpunkt des Jugendzentrums wird direkt vom Eingangsflur erreicht. Die Einrichtung im Bistro-Stil mit kleinen Tischen, Sitzelementen, einer Theke, Musikanlage, Playstation, Gesellschaftsspielen, Kicker und Billard ermöglicht ein lockeres Treffen von Jugendlichen, um Musik zu hören, sich zu unterhalten, zu spielen oder sich auszuruhen.



An der Theke steht ein Computer mit Internetzugang zur Verfügung. Dieser wird von den Jugendlichen hauptsächlich zur Musikauswahl, aber auch zur Internetrecherche und für Spiele genutzt.

Die Küche



Die Küche befindet sich direkt hinter dem Thekenbereich, sodass das Thekenangebot durch warme Gerichte ergänzt werden kann und Kochen als Angebot im Offenen Treff möglich ist.

An die Küche schließt sich das Hauptbüro an, das gleichzeitig über eine Verbindungstür mit Glasscheibe zum Flur verfügt.

Die „Halle“



Der Raum für Tischtennis, Fußball, Spiele mit der Kindergruppe, sportliche Angebote im Teeny-Treff, angefangen bei Gruppenspielen über Hockey bis zum Ringen, sowie für Veranstaltungen.

II. Die 1. Etage

Der Medienraum



Der Film- und Tanzraum des Jugendzentrums im offenen Bereich wird auch für Sitzungen des Arbeitskreis Kids, des Verwaltungsrates sowie bei Kooperationsveranstaltungen genutzt.

Der Gruppenraum



Dieser Raum wurde vom Mitarbeiter:innenkreis des Jugendzentrums gestaltet, um jugendlichen Besucher:innen ab 12 Jahren die Möglichkeit zu geben, sich zurückzuziehen, um auch im Jugendzentrum mal unter sich zu sein. Dazu hat der Mitarbeiter:innenkreis einen Vertrag entwickelt, der zwischen den Mitarbeiter:innen und den Jugendlichen, die diesen Raum nutzen möchten, geschlossen wird. Der Raum verfügt über eine Playstation 3, eine Wii und Spiele können ausgeliehen werden. Hier können sich auch die Mädchen- oder Jungengruppe treffen.

Auf dieser Etage befindet sich auch der Gruppenraum des DRK Kindergartens „Korallenriff“.

III. Die 2. Etage

Der Kinderbereich



Der Kinderbereich bietet einer Gruppe mit bis zu 15 Teilnehmenden eine **Küche**, in der gekocht und gebacken und während des Kinderprogramms die Pause verbracht wird.



Daran schließt sich der **Bastelraum** an, mit Werktsichen, Spüle und Bastelmaterial. Neben diesen beiden Räumen befindet sich der **Spielraum**, mit Sofas, Klavier, Gesellschaftsspielen und einer Schultafel.



Im Treppenhaus befinden sich zusätzlich Toiletten, sodass die Kinder des Kinderprogramms nicht bis in den Keller laufen müssen.

IV. Der Keller

Die Disco



Die Disco wird für die Kinderdisco genutzt und ist Proberaum für eine Band.

Neben der Disco befindet sich der **Musikraum**, in dem es auch ein Aufnahmestudio gibt.

Im Flur befinden sich neben einem Lagerraum auch die Toilettenanlagen und der Raum des Hausmeisters.

Die Holzwerkstatt



Die Holzwerkstatt wird für handwerkliche Projekte genutzt.

V. Das Außengelände

Der Hof

Fußball und Basketball wird immer gespielt, die Kinder malen mit Kreide, spielen Verstecken und nutzen Rutsche und Trampolin.



Die Kletterwand



Sie kann im unteren Bereich aus Bruchstein jederzeit zum Bouldern benutzt werden. Die Wand nach oben ist verschlossen und darf nur gesichert erklommen werden.

3.5 Die Mitarbeiter:innen des Jugendzentrums

Im Jugendzentrum sind zwei Fachkräfte in Vollzeit sowie eine Anerkennungsstelle für angehende Erzieher:innen vorgesehen. Unterstützt werden sie von ehrenamtlichen Jugendlichen, mit und ohne Jugendleiter:in-Card, ggf. Praktikant:innen sowie wenn möglich von Honorarkräften.

Zurzeit setzt sich das Team wie folgt zusammen:

	<p>Silke Stöhr, staatlich anerkannte Diplom Sozialarbeiterin (39 h)</p> <ul style="list-style-type: none">○ Leitung der kommunalen OKJA in Meinerzhagen○ Offene Kinder- und Jugendarbeit○ Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten○ Mädchenarbeit○ Öffentlichkeitsarbeit/Bewerbungshilfe○ Kooperationen mit verschiedenen Institutionen, u.a. Schule○ Verwaltungs- und Leitungsaufgaben○ Beratung○ Kooperation mit Erziehungsberechtigten○ Anleitung von Praktikant:innen, Auszubildenden
	<p>Simon Zimpel, staatlich anerkannter Sozialarbeiter/Bachelor Soziale Arbeit (39 h)</p> <ul style="list-style-type: none">○ Offene Kinder- und Jugendarbeit○ Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten○ Jungenarbeit○ Öffentlichkeitsarbeit/Bewerbungshilfe○ Kooperationen mit verschiedenen Institutionen, u.a. Schule○ Kooperation mit Erziehungsberechtigten



Mara Güntner, staatlich anerkannte Erzieherin (20 h)

- Kinderangebot
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Mädchenarbeit
- Planung und Durchführung von Projekten



Julia Frischmuth, staatlich anerkannte Erzieherin, Honorarkraft (bis zu 10 h)



Marvin Romanowski, Gruppenleiter (3 h)

- Jungengruppe



Fabian Thomas, Gruppenleiter (3 h)

- Teeny-Programm (Sport)



4 - 10 jugendliche Besucher:innen, die dem Mitarbeiter:innenkreis angehören

- Thekendienst
- Veranstaltungen
- Programmerstellung

3.6 Ziele für 2021/2022

Die OKJA sieht sich in der Praxis immer wieder mit unterschiedlichen Erwartungen konfrontiert. Ziel ist es, immer im Sinne der Kinder und Jugendlichen zu handeln, sie zu fördern und zu fordern, Ansprechpartner:in zu sein und ihre Entwicklung beim Erwachsenwerden bestmöglich zu begleiten.

Daraus ergeben sich für uns folgende Ziele:

Medienpädagogische Projekte und Möglichkeiten der digitalen Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Neue Medien spielen eine immer größere Rolle im Leben von Kindern und Jugendlichen. Sie werden in unserer Arbeit zukünftig einen höheren Stellenwert einnehmen. Projektarbeit zum Umgang mit neuen Medien bietet Kindern und Jugendlichen die Chance, sie zur Selbstentfaltung und Gestaltung eigener Entwürfe zu nutzen.

Die Digitalisierung bietet neue Kommunikations- und Arbeitsmethoden, die genutzt werden müssen, um den Kontakt zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen nicht zu verlieren.

Dazu bedarf es einer zielgerichteten Fortbildung für die Mitarbeiter:innen und die Gestaltung entsprechender Angebote.

Politische Bildung: Politische Bildung und Beteiligung von jungen Menschen benötigt Methoden, die bei den Interessen der Kinder und Jugendlichen beginnen. So werden ihnen die Zusammenhänge zwischen der eigenen Lebenssituation und den gesellschaftlichen Bedingungen deutlich und sie können sich an deren Gestaltung beteiligen.

Dafür gilt es in Kooperation mit Schule und Politik, Projekte zu entwickeln, die Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, an der Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung eigener Ideen beteiligt zu werden.

Partizipation im Jugendzentrum: Gemeinsam mit dem Mitarbeiter:innenkreis werden wir eine Form der Beteiligung für möglichst alle Besucher:innen des Jugendzentrums entwickeln und als festen Bestandteil integrieren.

Kooperationsveranstaltungen: Unsere Kooperationsveranstaltungen mit dem Kinder- und Jugendschutz des Märkischen Kreises, der städtischen Sekundarschule und der Mosaikschule werden wir fortführen.

Zusätzliche Öffnungszeiten: Wir beabsichtigen ab November 2020 das Jugendzentrum in der „dunklen“ Jahreszeit auch regelmäßig an Samstagen für Jugendliche zu öffnen.

4. Der Jugendtreff Valbert



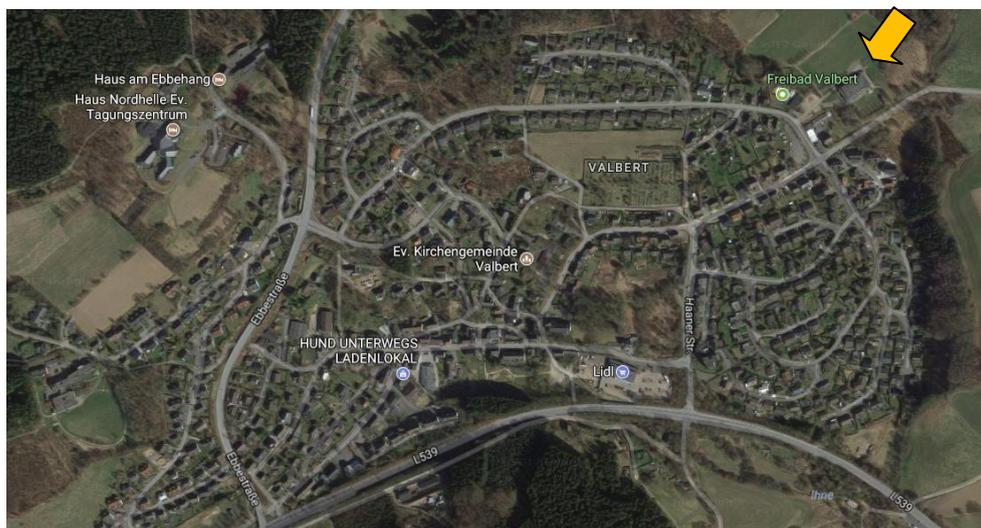
Der Jugendtreff Valbert ist eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren. Wichtig ist uns, dass Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten Gruppen unsere Einrichtung besuchen. Das bedeutet, dass wir alle sozialen Schichten, Nationalitäten, Konfessionen und Schulformen mit unserem Angebot ansprechen möchten.

Unsere Angebote sind auf die verschiedenen Altersgruppen und ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Gleichzeitig berücksichtigen wir die Interessen und Bedürfnisse jedes Individuums sowie die unterschiedlichen Interessensgruppen.

Zurzeit wird der Jugendtreff von allen Altersgruppen bis ca. 20 Jahren gut angenommen. Der Schwerpunkt liegt momentan bei den 6 bis 14-Jährigen. Derzeit ist es eine Herausforderung, die Jugendlichen ab 14 Jahren zu erreichen. Durch die Wandlung der äußeren Umstände, wie längere Schulwege, vermehrte Mediennutzung, Ausbildungsbeginn und Vereinsleben im Ort, fehlt ihnen oft die Motivation oder die Zeit den Jugendtreff zu besuchen.

Unsere Zielsetzung ist es also, trotz der schwierigen Umstände, ein breitgefächertes und attraktives Angebot für alle aufzustellen, was Kontinuität beinhalten muss. Gleichzeitig entwickelt sich dadurch die Möglichkeit, neue Besucher:innen anzusprechen und den regelmäßigen Besucher:innen einen stabilen Kontakt zu bieten.

4.1 Lage



Am Rand des Ortsteils Valbert befindet sich der Jugendtreff im unteren Teil der Ebbehalle. In angrenzender Nachbarschaft befindet sich das Freibad. Die dörflichen Strukturen prägen die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen. In Valbert gibt es eine Grundschule. Weiterführende Schulen gibt es in Meinerzhagen, Attendorn und Kierspe. Die Kinder und Jugendlichen müssen demnach ab der fünften Klasse lange Schulwege auf sich nehmen. Öffentliche Verkehrsmittel von und bis Valbert können bis ca. 19:00 Uhr genutzt werden.

4.2 Unsere Zielgruppen

Um einen Eindruck davon zu bekommen, warum unsere Besucher:innen in den Jugendtreff kommen und was sie sich wünschen, haben wir einige O-Töne gesammelt:

Ich komme in den Jugendtreff, weil...

...ich hier mit jedem reden kann und immer Spaß habe.

S. 18 Jahre

...ich mich hier einbringen kann und den Mitarbeitern alles anvertrauen kann.

K. 18 Jahre

...ich beim Kinderprogramm mitmache und mich mit meinen Freunden treffe.

N. 12 Jahre

...ich mir hier selber Süßigkeiten kaufen kann und beim Kinderprogramm mitmache.

L. 7 Jahre

...ich mich hier mit meinen Freunden treffe, um zu spielen.

J. 11 Jahre

...ich sonst nicht wüsste, was ich nach Feierabend machen sollte.

N. 20 Jahre

Ich wünsche mir im Jugendtreff, dass...

...die Mitarbeiter immer Zeit haben, um zu quatschen.

R. 19 Jahre

...wir mal wieder einen Graffiti Workshop machen.

N. 11 Jahre

...wir mehr Programm für Jugendliche machen, z.B. kochen oder eine Übernachtung.

S. 15 Jahre

...ich abends länger hierbleiben darf.

F. 8 Jahre

...wir mehr Ausflüge machen, z.B. Kart fahren.

J. 14 Jahre

4.3 Öffnungszeiten und Angebote

Zeit Tag	14.30-18:00h	18:00-19:30h
Montag	Offener Treff (für alle ab 6 Jahren) 16:30-18:00h: Kinderprogramm (für Kinder ab 6 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)
Dienstag	Offener Treff (für alle ab 6 Jahren)	Ab 18.00h: Was geht Dienstagabend? (für alle ab 12 Jahren)
Mittwoch	Offener Treff (für alle ab 6 Jahren) 16:00-18:00h: Kinderprogramm (für Kinder ab 6 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)
Donnerstag	Offener Treff (für alle ab 6 Jahren)	Offener Treff (für alle ab 12 Jahren)

Offener Treff

Im Offenen Treff können die Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit selbst gestalten und z.B. kickern, Billard spielen, Musik hören, sich mit Freund:innen treffen, unsere Gesellschaftsspiele nutzen oder einfach nur entspannen.

Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter:innen im Offenen Treff immer für Gespräche, Spiele oder Beratung zur Verfügung. Im Offenen Treff entwickeln sich häufig Ideen für neue Angebote oder Ausflüge und Aktionen.

Während des Offenen Treffs können sich unsere Besucher:innen jederzeit warme und kalte Getränke kaufen sowie Süßes, Salziges und auch Pizza.

Kinderprogramm



Ein- bis zweimal pro Woche findet das Kinderprogramm als offenes Angebot für alle Kinder ab 6 Jahren statt. Im Kinderprogramm wird gebastelt, gekocht, gebacken und auch gespielt.

Hierbei ist uns besonders wichtig, dass wir die Kinder regelmäßig an der Gestaltung des Programms beteiligen und ihre Ideen und Wünsche berücksichtigen.

Unser Programmheft erscheint viermal pro Jahr und wird an der ortsansässigen Grundschule verteilt, sodass eine Vielzahl der Valberter Kinder unser Programm erhält.

Was geht Dienstagabend?



Jeden Dienstag findet der Treff für alle ab 12 Jahren statt. Die Idee dazu ist aus dem Offenen Treff entstanden. Die Kinder und Jugendlichen wollten ein regelmäßiges Angebot für ihre Altersklasse.

Beim Dienstagabend Treff sollen die Jugendlichen eigenständig die Ideen für das Programm entwickeln. Hierbei werden sie bei Bedarf von den Mitarbeiter:innen unterstützt.

Häufig wird gemeinsam gekocht oder gebacken, es stehen aber auch Spiele, Turniere oder kreative Angebote auf dem Programm.

Projekte/Workshops



Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist uns sehr wichtig. Deshalb ergeben sich viele Projekte und/oder Workshops durch die Initiative unserer Besucher:innen.

Ausflüge



In den Ferien bieten wir immer wieder Ausflüge für verschiedene Altersklassen an. Dabei haben wir die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Blick und versuchen die Beiträge der Teilnehmer:innen so kostengünstig wie möglich zu halten, damit alle Kinder und Jugendlichen an den Angeboten teilnehmen können.

Girls-Fun Tour



Die Girls-Fun Tour ist eine Mädchenfreizeit für 12 bis 15-jährige Mädchen, die seit vielen Jahren immer in den Herbstferien stattfindet. Organisiert wird diese Freizeit von der Jugendförderung des Märkischen Kreises und den teilnehmenden Jugendzentren aus dem Kreisgebiet. Seit dem Jahr 2014 nimmt auch der Jugendtreff Valbert in der Regel mit sechs Mädchen an dieser Freizeit teil.

Wir streben an, dass es ein solches Angebot auch für Jungen gibt.

Stöbertag



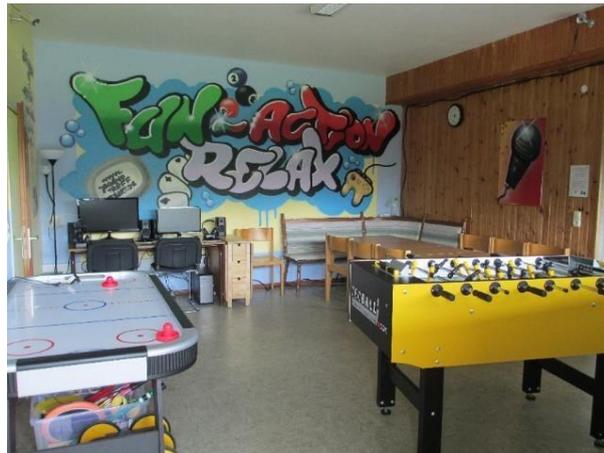
Seit vielen Jahren organisiert der Jugendtreff in Zusammenarbeit mit der Grundschule vor Ort und der Jugendförderung des Märkischen Kreises den Stöbertag in Valbert. An diesem Tag haben die Viertklässler:innen die Möglichkeit, den Alltag vieler Erwachsener kennen zu lernen. Sie haben die Gelegenheit, Erwachsenen bei ihrer Arbeit in Betrieben, Geschäften oder anderen Einrichtungen nicht nur zuzuschauen, sondern selbst aktiv mitzumachen.

Volmetal-Cup



Einmal im Jahr findet ein Fußballturnier zwischen verschiedenen Jugendzentren aus dem Kreisgebiet statt. Ausrichter des Turniers ist immer das Sieger-Jugendzentrum aus dem Vorjahr. Seit dem Jahr 2017 nimmt auch der Jugendtreff regelmäßig an dem Turnier teil.

4.4 Unsere Einrichtung in Bildern



Direkt am Eingang befindet sich der **Mehrzweckraum**. Am großen Tisch wird gebastelt, gespielt und auch gebacken. Außerdem stehen für die Besucher:innen zwei PCs zum Surfen, Spielen oder auch um Bewerbungen zu schreiben zur Verfügung. Daneben gibt es noch einen Kicker und einen Airhockey-Tisch.



Der sich daran anschließende **Billard- und Chillraum** bietet den Besucher:innen eine neue, gemütliche Couch zum Entspannen und Quatschen, einen Fernseher, an dem unter anderem Playstation oder Wii gespielt werden kann, einen Billardtisch und eine Dartscheibe.



Seit 2011 gibt es im Jugendtreff eine voll ausgestattete **Küche**. Seitdem wird im Kinderprogramm viel gebacken und gekocht. Auch die Besucher:innen des Offenen Treffs freuen sich über Kochangebote mit Pizza und Co.



Das **Büro** ist neben seiner eigentlichen Bestimmung auch ein sehr beliebter Raum bei den Jugendlichen. Der erste Gang führt meistens in das Büro, um sich mit den Mitarbeiter:innen zu unterhalten. Außerdem lagern im Büro die Gesellschaftsspiele und hier werden Süßigkeiten verkauft.



Direkt vor dem Jugendtreff befindet sich der große Bolzplatz, der in der Regel täglich zum Fußball spielen genutzt wird. Aber auch für Spiele aller Art wird der Platz genutzt. Den asphaltierten Bereich nutzen die Kinder überwiegend zum Roller fahren oder für Ballspiele. Seit 2018 gibt es auch einen Streetball-Platz mit zwei Basketballkörben. Dieser Platz wird überwiegend von Jugendlichen genutzt.

4.5 Die Mitarbeiter:innen des Jugendtreffs

Aktuell ist eine hauptamtliche Kraft mit 39 Stunden pro Woche im Jugendtreff beschäftigt. Diese wird von einer Honorarkraft mit einem Stundenanteil von bis zu 12 Stunden pro Woche unterstützt.

	<p>Heike Tölle, staatlich anerkannte Diplom Sozialarbeiterin (39 h)</p> <ul style="list-style-type: none">○ Offene Kinder- und Jugendarbeit○ Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten○ Kinderangebot○ Öffentlichkeitsarbeit○ Verwaltungsaufgaben○ Beratung
	<p>Ronja Brüggendieck, Honorarkraft (bis zu 12 h)</p> <ul style="list-style-type: none">○ Kinderangebot○ Angebot: Was geht Dienstagabend?○ Unterstützung bei sonstigen Veranstaltungen

4.6 Ziele 2021/2022

In der OKJA ist es ein großer Vorteil, als Einrichtung in den Medien präsent zu sein und auch so Kontakte zu den Kindern und Jugendlichen zu knüpfen. Ebenso werden in Valbert momentan neue Feste geplant oder alt bewährte Feste umstrukturiert, damit sie mehr an Kinder und Jugendliche gerichtet sind. Des Weiteren lebt die Jugendarbeit von Partizipation und unsere Besucher:innen freuen sich, wenn ihre Wünsche ernst genommen werden und sie diese gemeinsam mit uns umsetzen können.

Daraus ergeben sich für uns folgende Ziele:

Medienpädagogische Projekte und Möglichkeiten der digitalen OKJA: Neue Medien spielen eine immer größere Rolle im Leben von Jugendlichen. Sie wird in unserer Arbeit zukünftig einen höheren Stellenwert einnehmen. Projektarbeit zum Umgang mit neuen Medien bietet Jugendlichen die Chance, sie zur eigenen Entfaltung und Gestaltung eigener Entwürfe zu nutzen.

Die Digitalisierung bietet neue Kommunikations- und Arbeitsmethoden, die genutzt werden müssen um den Kontakt zur Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen nicht zu verlieren. Vor allem die sozialen Medien wie WhatsApp und Instagram sind bei den Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken.

Dazu bedarf es auch einer zielgerichteten Fortbildung für die Mitarbeiter:innen.

Netzwerkarbeit: Wir möchten mit den ortsansässigen Vereinen in Valbert zusammenarbeiten und auf verschiedenen Festen präsent sein, Kontakte knüpfen und für Kinder und Jugendliche Angebote machen. Hier bietet sich z.B. der Weihnachtsmarkt, der Kinderkarneval oder das Picknick im Park in Valbert an.

Partizipationsprojekt „Gestaltung des Jugendtreffs“: Die Kinder und Jugendlichen äußerten immer wieder den Wunsch, Sitzgelegenheiten vor dem Jugendtreff zu bekommen und die Holzwand am Basteltisch schöner zu gestalten. Dieses Projekt haben wir bereits gemeinsam mit ihnen umgesetzt. Wir haben zusammen Palettenmöbel für den Außenbereich gebaut und die Wand am Basteltisch gestrichen.

5. Die mobile und aufsuchende Jugendarbeit



Jill Krämer, Bachelor of Arts, Pädagogik: Entwicklung und Inklusion (19,5 h)

Die mobile und aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit ist im gesamten Stadtgebiet Meinerzhagen seit Frühjahr 2019 im Aufbau und umfasst eine 19,5 Stundenstelle. Jill Krämer arbeitet in diesem Arbeitsfeld nach der Geh-Struktur und besucht die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Lebenswelt. Sie sucht sie an ihren Treffpunkten wie Bolzplätze, Spielplätze oder Parks auf, um einen Zugang zu ihnen zu bekommen. Den Kontakt zu weiteren Jugendlichen aufzubauen, die das Jugendzentrum oder den Jugendtreff nicht nutzen, ist Aufgabe der mobilen und aufsuchenden Arbeit.

Das Arbeitsfeld bedient sich der klassischen Methoden der Sozialen Arbeit:

Individuelle Beratungsgespräche: Beratung in der mobilen Kinder- und Jugendarbeit kann ohne Termin und Wartezeit auf der Straße oder bei gemeinsamen Aktionen stattfinden und umgeht somit Schwellenängste herkömmlicher Beratungsstellen. Ebenso ist es denkbar, die Räumlichkeiten des Jugendzentrums/Jugendtreffs und die dort vorhandene Technik zu nutzen. Bei komplexeren Problematiken der Jugendlichen ist auch die Vermittlung an andere Fachdienste möglich z.B. Drogenberatungsstellen.

Gruppenarbeit: Diese können sich an Cliquen, gemischte oder geschlechtsspezifische Gruppen richten. Gemeinsam können Aktionen und Projekte geplant und durchgeführt werden.

Gemeinwesenarbeit: Die Menschen werden als Expert:innen ihrer Lebenswelt wahrgenommen. Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter:innen sich mit dem Stadtteil und der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen beschäftigen, sie verstehen und die vorhandenen Ressourcen nutzen.

Darüber hinaus ist die Netzwerkarbeit ein wichtiger Baustein. Dazu zählen die Kontaktaufnahme und Kooperation der sozialen Einrichtungen und anderen Institutionen im Stadtteil.

Streetwork: Streetwork beschreibt nicht nur das Aufsuchen der Kinder und Jugendlichen an ihren informellen Treffpunkten, sondern ermöglicht neben der Kontaktaufnahme und des Beziehungsaufbaus auch das Miterleben und Kennenlernen der vielfältigen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Durch die Niedrigschwelligkeit entstehen im Hinblick auf Regeln andere Möglichkeiten der Begegnung als im Jugendzentrum/Jugendtreff. Aus einem kontinuierlichen und zuverlässigen Kontaktangebot können sich individuelle und gruppenbezogene Angebote entwickeln.

Mobile Kinder- und Jugendarbeit lebt von Veränderungen. Daher sind die kommenden Angebote der momentane Stand. Durch die Veränderungen von Gruppenstrukturen und Interessen können sich auch die Angebote immer wieder ändern.

Erlangen eines unaufdringlichen Bekanntheitsgrades auf der Straße: Dazu gehört das Erforschen der Treffpunkte und regelmäßige Begegnung an bekannten und informellen Treffpunkten wie Bolz- und Spielplätze oder Parks, um Kontakt zu den Adressat:innen aufzubauen, die keine Besucher:innen von Jugendeinrichtungen sind und ihre Freizeit im öffentlichen Raum verbringen. Der Schwerpunkt liegt im Aufbau eines Vertrauensverhältnisses.

Sinnvolle Freizeitgestaltung durch Angebote und Projekte: Dazu gehört das Anbieten von Spielangeboten an Orten, an denen sich Kinder, Jugendliche und Familien aufhalten und ihre Freizeit verbringen wie z.B. auf Spielplätzen oder in den Freibädern in Meinerzhagen und Valbert.

Des Weiteren sind Aktionen in Kooperation mit anderen Einrichtungen geplant wie z.B. Lesesnachmittage und passende Bastelangebote in der Stadtbücherei oder eine AG an der Sekundarschule.

Partizipation der Zielgruppe: Partizipation der Zielgruppe bedeutet, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen herausfinden, um daraus gemeinsam Angebote und Veranstaltungen zu entwickeln. Geplant ist z.B. ein Skatecontest auf dem Skaterplatz in Meinerzhagen, wobei die Jugendlichen bei der Organisation und Durchführung einbezogen werden sollen und die ganze Veranstaltung mitplanen.

Netzwerkarbeit: Kontaktaufbau und Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen und Einrichtungen und eventuelle gemeinsame Planung von Veranstaltungen. Dazu zählen z.B.:

- Die regelmäßige Planung des Arbeitskreises Hilfe für Kids in Meinerzhagen und die Durchführung der Veranstaltung.
- Die Vorstellung des Arbeitsfeldes mobile Kinder- und Jugendarbeit in verschiedenen Einrichtungen wie Schulen, Polizei etc.
- Bewerbung um eine Projektfinanzierung in Kooperation mit der evangelischen Gemeinde Meinerzhagen bei der Initiative Digitale Chancen.

6. Schlusswort

Die OKJA wird sich auch in den nächsten Jahren in einem dynamischen Prozess weiterentwickeln, denn die Gesellschaft befindet sich in einem ständigen Wandel und somit auch die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. Die Kinder- und Jugendarbeit muss diesen Wandel in ihrer alltäglichen Arbeit aufgreifen. Dazu gehört, Angebote und Aktivitäten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen sowie Fachkräften zu reflektieren, anzupassen und weiterzuentwickeln, genauso wie neue Wege zu wagen und auszuprobieren.

Im Jahr 2020 ist es in der Corona Krise eine Herausforderung, die Kinder und Jugendlichen trotz der Schließungen/Einschränkungen der Einrichtungen, zu erreichen. Die Auseinandersetzung mit den sozialen Medien bietet eine große Chance weiterhin präsent zu sein und zu einigen Kindern und Jugendlichen den Kontakt zu halten. Auf diese Weise konnten z.B. Bastelangebote, Kochideen und wichtige Informationen zur aktuellen Lage online weitergegeben werden. Die Resonanz war sehr positiv. Deswegen ist es von großer Bedeutung, die Digitalisierung auch nach der Öffnung des Jugendzentrums/Jugendtreffs weiter als Arbeitsmethode zu nutzen.

An diesem Punkt sind wir sicherlich auf einem guten Weg, allerdings bedarf es Fortbildungen in diesem Bereich, um die Digitalisierung sicher und vielfältig einsetzen zu können.

Die veränderten Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen, insbesondere die Auswirkungen der Ausweitung des Ganztagsschulangebots rückt die Frage der Kooperation mit Schule in den Mittelpunkt. Die OKJA kann mit ihren Kompetenzen und unter Berücksichtigung eines anderen Arbeitsansatzes eine Bereicherung für den schulischen Alltag sein. Hier sind noch viele offene Fragen zu klären. Gleichzeitig sollen Kooperationen mit Vereinen, Verbänden, freien Trägern etc. weiter ausgebaut werden.

Abschließend kann gesagt werden, dass mit dem vorliegenden Konzept der kommunalen OKJA in Meinerzhagen ein wichtiger Schritt im Prozess der zukunftsorientierten Ausrichtung der OKJA gelungen ist. Im Rahmen der Qualitätssicherung ist es notwendig, dass das Konzept in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben und weiterentwickelt wird.

Meinerzhagen, im Dezember 2020